

Bezüglich der anderen Items (Design, Schwierigkeitsgrad) konnten einige nützliche Hinweise und Verbesserungsvorschläge ausgemacht werden. Dieses Schülerfeedback bildete schließlich die Grundlage für einige konzeptionelle und inhaltliche Änderungen zur Optimierung der Rallye, welche zukünftig Schulklassen und anderen Museumsbesuchern auf der Internetseite des Museums zum Download zur Verfügung stehen wird<sup>2</sup>.

---

<sup>2</sup> <http://www.osnabrueck.de/mas/>

# 1 Einleitung

Biologieunterricht findet zumeist im Schulgebäude – im Klassenraum oder Fachraum – statt. Da der naturwissenschaftliche Unterricht nach allgemeinem Konsens vor allem zum Beobachten, Untersuchen, Forschen und Experimentieren anregen und sowohl lebensorientiert als auch erfahrungsoffen organisiert sein soll, spricht allerdings vieles dafür, auch Lernumgebungen außerhalb der Schule aufzusuchen (vgl. Bogner 1997, S. 361; Killermann et al. 2009, S. 94). Die Schule ist daher lediglich *ein* Ort im Netzwerk vieler verschiedener Lernorte – wenn auch ein wichtiger, wie Killermann, Hiering und Starosta sowie Spörhase-Eichmann und Ruppert betonen (Killermann et al. 2009, S. 93; Spörhase-Eichmann & Ruppert 2004, S. 183). Um erfahrungsorientiertes und ganzheitliches Lernen zu fördern, ist die Fachdidaktik daher bemüht, auch außerschulische Lernorte in Bildungsprozesse einzubeziehen, welche den Interessen der Schüler und Lehrer entsprechen und zugleich den fachlichen Ansprüchen gerecht werden (vgl. Killermann et al. 2009, S. 94).

In unserer modernen Mediengesellschaft sind Primärerfahrungen in Natur und Umwelt seltener geworden. Nur wenige Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit oder das Interesse, den unmittelbaren Zugang zur Natur zu erleben und sind meist nicht bereit, Fernsehen, Computer und Internet gegen originale Begegnungen einzutauschen (vgl. Oschmann 1995, S. 37; Bönsch 2003, S. 5). Die Nutzung vielseitiger Lernorte, wobei hier sowohl der Klassenraum, Lernorte auf dem Schulgelände (wie z.B. Schulgarten oder Biotop) als auch außerschulische Einrichtungen gemeint sind, kann dabei helfen, direkte Begegnungen zu ermöglichen sowie Interesse an der Natur zu wecken und zu fördern. Des Weiteren können außerschulische Lernorte dazu beitragen, neben den fachlichen auch affektive, methodische und soziale Lernziele zu erreichen und fächerübergreifend zu arbeiten. Ein zentrales Ziel der Unterrichtsgestaltung sollte demnach sein, die Vorteile zu nutzen, die das Lernen an außerschulischen Lernorten Lehrern und Schülern bietet.

Die vorliegende Arbeit ist im Wesentlichen in zwei Teile, einen theoretischen und einen anwendungsorientierten Teil, gegliedert. Während im ersten Abschnitt eine theoriegeleitete Betrachtung des Konzepts „Lernen am außerschulischen Lernort“ erfolgt, wird im zweiten, anwendungsorientierten Teil der Arbeit ein didaktisch-methodisch konstruierter Lehrpfad durch das Naturkundemuseum Museum am Schölerberg, Natur und Umwelt – Planetarium in Osnabrück (Niedersachsen) in Form einer Rallye vorgestellt.